

Mit dem Ollanner Radteam 'on tour'

Sie kämpften mit der Kälte und der Nässe, mit schweren Beinen und steifen Nacken: Björn Welskopp, Michael Mayensohn, Peter Hakelberg, Georg Schlomka und Olli Lotz.

Der Preis: 290 KM in 10 Stunden reiner Fahrzeit und das gute Gefühl, es geschafft zu haben. „Das kann man nur in einem guten Team schaffen“, sind sich die Jungs vom Ollanner Radteam einig. Die Platzierung beim Mannschaftszeit-

Schnell die Klamotten über und auf zum Frühstück. Ein Lob an die Veranstalter: Alles da, was man braucht, wirklich alles, sogar Rührei (lecker)!

06:35 Uhr, 5 Grad, der Start ist trocken und kalt, die Fahrbahn aber nass. Langsam kribbelte es wirklich, nun aber los. Nach nur fünf Minuten fängt er wieder an: der Regen! Die Handschuhe sind schnell durch, die Füße noch trocken. Die Sicht ist, auch mit der



Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

fahren Hamburg - Berlin organisiert vom Audax Club Schleswig Holstein: 39 von 47 - „Könnte besser sein!“ finden die Altländer, aber die Hauptsache war: „Durchhalten!“.

Björn Welskopp nimmt uns mit auf seinen ersten 300'er:

Die Nacht vor dem Rennen!? Ich konnte kaum schlafen: Reichen die 4900 KM Jahresleistung? Genug getrunken und gegessen in der letzten Woche? Wie wird das Wetter? Hoffentlich versagst du nicht!

Morgens 3:30 Uhr, der Wecker klingelt. Aufstehen!

Schnell den Kopf unter kaltes Wasser, zwei Becher Kaffee, eine Schale Smacks und den Computer an, die letzten Infos über das Wetter einholen. Demnach trocken und Nordwestwind, auf halber Strecke dann Regen und Nordwind. Wird schon klappen...

Auf zum Treffpunkt, dort warten schon alle, einsteigen, losfahren. Gute Laune im Bus, eigentlich kann nichts schief gehen. Doch: Es regnet!

Auch bei der Ankunft: Regen.

sehr guten Ixon IQ, gelinde gesagt bescheiden. Ein Wunder, dass auf der nassen und dunklen Strecke nichts passiert ist.

Nach 20 KM verabschieden sich die trockenen Füße. Jetzt wird es richtig kalt. Aber die Beine sind fit, fühlen sich gut an.

Bis zum ersten Kontrollpunkt bei KM 95 läuft alles wunderbar. Nur die Kälte und Nässe machen mir Sorgen. Am Kontrollpunkt angekommen, der erste Dämpfer. Eine unfreundliche Stimme seitens der Organisation: „Erstmal hier einscannen!“ Puh, ich hatte wirklich andere Sorgen. Der zweite Dämpfer dann von Teamkollege Michael: „Ich höre auf, ich bekomme kaum Luft, mein Puls ist auf 170, meine Beine tun weh, mir ist kalt.“ Alle Übel in einer Person... sehr motivierend. Das Team kann Michael aber überreden, weiter zu fahren. Fünf Minuten später trifft unser Versorgungsfahrzeug ein: Daggi und Lüdel mit heißem Tee, Kaffee und Decken und aufmunternden Worten. Ihr müsst durchhalten, Jungs! Auf geht's Richtung Berlin!

Nach kurzer Zeit fängt es wieder an zu regnen. Ich leiste Führungsarbeit, fühle mich noch absolut fit. Die Führung wechselt, und ich gehe nach hinten. Da kommt der erste Hammer: Irgendjemand scheint den Schalter in meinem Kopf ungelegt zu haben. Wir sind bei KM 115, noch 30 KM bis Wittenberge. Ich frage mich: Wie kommst du von Wittenberge nach Hause? Und vor allem: Wie sagst du den anderen, dass du aussteigst!?

So geht es die 30 KM bis Wittenberge. Die Beine funktionieren zwar noch, aber der Kopf will nicht mehr. Diese Kälte!

So schlepe ich mich bis kurz hinter Wittenberge zum zweiten Treffpunkt, an dem unser Teamfahrzeug wartet. Diese Pause habe ich gebraucht.

Endlich hört es auf zu regnen, sogar die Sonne zeigt sich kurz. Trotzdem: Es ist eisig kalt. Frikadellen, Nudelsalat, heißer Tee und zwei Kippen. Genau richtig jetzt. Aufgeben!? Niemals! Michael hat sich auch erholt, alle wieder fit. Wir fahren nach Berlin!

Ab jetzt geht es aufwärts, so weit bin ich bisher einmal gefahren, bei den Cyclastics.

Also rauf auf's Rad und los. Nach 4 KM dann der Ausruf: „Defekt!“ Man braucht sich gar nicht umzudrehen, Georg hat einen Platten. Gott sei dank ist Lüdel gleich mit seiner Standpumpe zur Stelle, und die Panne ist schnell behoben. Weiter geht's.

Nach ca. 180 KM dann der Einbruch bei Georg. Seine Beine machen schlapp. Wir schleppen ihn bis zum Treffpunkt bei KM 195, es gibt Cola, Magnesium und Bro-

te. Wir beschließen, das Tempo ein wenig zu drosseln, und ziehen Georg mit. Er erholt sich relativ schnell. Doch jetzt kommt bei mir der 'Hammer'. Ich kriege dicke Oberschenkel, das sind richtige Schmerzen. Zu allem Überfluss fängt es auch wieder an zu regnen. Der gesamte Körper ist kalt und nass, der Nacken fängt höllisch an, weh zu tun.

Jetzt muss ich das Tempo drosseln, und mein Kopf meldet sich wieder. Ich versinke zwar in Selbstmitleid, verschwende aber keinen Gedanken mehr daran aufzuhören.

Das ist bei KM 215, und so schlepe ich mich bis zum nächsten Treffpunkt bei KM 240. Jetzt helfen auch die netten und sonst so aufbauenden Worte des Teams nichts mehr. Ich bin alle - will aber nach Berlin...

Und so kämpfen wir uns durch. Meter runter zählen und die Vorfreude auf die heiße Dusche und das kühle Pils.

Nach 12 Stunden sind wir am Ziel. 290 KM in den Beinen, und es ist schon wieder dunkel. Welch riesige Freude - ich bin richtig stolz. Diese Leistung muss man erstmal bringen und dann auch noch bei diesem Wetter!

Die Freude verfliegt allerdings sehr schnell: Wir müssen ja noch ins Hotel, und das sind noch mal 10 KM, die jetzt richtig weh tun... aber da warten ja die Dusche und das Pils!

Fazit: Falls ich solch eine Tour noch einmal mitmachen sollte, definitiv nie wieder bei Regen!

Spruch des Tages: „Mir geht es gut, ich bin ja nur ein bisschen rumgefahren!“.

UMZÜGE

mit komplettem Service von Zimmer zu Zimmer

- national, international mit weltweiten Verbindungen
- Beiladungen, Klaviertransporte, Lagerung
- Kunsttransporte, Betriebsumzüge
- Verpackungsmaterialien

Kostenlose Beratung und Angebotskalkulation unter Berücksichtigung unserer fachmännischen Betreuung



Altländer

Möbelspedition GmbH

21640 Neuenkirchen - Muddweg 8

Tel. + Fax: 0 41 42 / 30 85 od. Tel. 0 40 / 23 68 85 65

E-Mail: friedrich.schwenkenberg@schenker.com